

IMPRESSUM

Redaktion Jörg Köhlinger (verantwortlich), Claudia Büchling, Michael Ebenau, Uwe Stoffregen

Anschrift IG Metall Mitte, Wilhelm-Leuschner-Straße 93, 60329 Frankfurt

Telefon 069 66 93-3300 | Fax 069 66 93-3314

bezirk.mitte@igmetall.de | igmetall-bezirk-mitte.de



Die Pandemie lehrt uns

Foto: Geber86/iStock

STÄRKUNG DES SOZIALSTAATS NOTWENDIG Die wichtigste Lehre aus der Corona-Krise: Eine gut funktionierende soziale und medizinische Infrastruktur ist unverzichtbar. Sie muss jetzt bevorzugt finanziert werden.

In knapp 700 Betrieben mit Betriebsrat wird in Hessen, Rheinland-Pfalz, im Saarland und in Thüringen kurz gearbeitet, fast 300 000 Menschen sind davon betroffen. Ihre Familien müssen mit zum Teil deutlich gesunkenen Einkommen auskommen.

Die Betreuung ihrer Kinder in Schule oder Kita war über Wochen hinweg ausgeschlossen, nun ist sie noch immer stark eingeschränkt. Das Leben der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hat sich dramatisch verändert. »Die Beschäftigten sorgen sich um ihre Zukunft, und auch um die Zukunft ihrer Arbeitsplätze. Die Regierungen auf Bundes- und Länderebene haben in den vergangenen Wochen viel für die Sicherung von Unternehmen und von Be-

schäftigung getan. Mitbestimmung, Gewerkschaften und Betriebsräte erweisen sich in dieser Megakrise einmal mehr als Stabilitätsanker. Gleichmaßen wichtig ist es aber, denen zu helfen, die von den Folgen der Pandemie stärker betroffen sind als andere«, sagt Jörg Köhlinger, Bezirksleiter der IG Metall Mitte. »Die Pandemie trifft jeden Menschen, aber sie trifft die Menschen in unterschiedlicher Härte.

Soziale Lagen, berufsbedingte Benachteiligungen, unterschiedliche Wohnsituationen, unterschiedliche Bildungsmöglichkeiten in Zeiten der Schulschließungen – das alles zeigt schonungslos, dass viele Menschen noch einmal deutlich stärker unter der Pandemie leiden. «

Mitbestimmung, Gewerkschaften und Betriebsräte erweisen sich in dieser Megakrise einmal mehr als Stabilitätsanker.

Die IG Metall im Bezirk Mitte sieht die Regierungen jetzt noch einmal stärker gefordert, nicht nur Schutzschirme für die Wirtschaft zu spannen, sondern auch Maßnahmen zu ergreifen, die den Sozialstaat stärken.

»Es zeigt sich jetzt in aller Deutlichkeit, dass Millionen Menschen in Deutschland von einem handlungsfähigen Staat abhängig sind, dass zum Beispiel das Gesundheits- und das Bildungswesen einer soliden Finanzierung bedürfen, um auch unter Krisenbedingungen jederzeit funktionsfähig zu sein und soziale Benachteiligung aufzufangen.« Dies muss aber von uns durchgesetzt werden, es zeigen sich leider sofort althergebrachte Rituale, wenn Arbeitgebervertreter und neoliberale Politiker jede Unterstützung für die Wirtschaft fordern, aber auf unsere Forderungen zugunsten der sozial Schwächeren sofort mit »Nein – das ist nicht finanzierbar« antworten.

Jörg Köhlinger dazu: »Wir sehen in diesen Wochen, wie unentbehrlich eine gut funktionierende soziale und medizinische Infrastruktur ist. Die muss nun zu einem bevorzugt finanzierten öffentlichen Gut werden. Nicht nur in Deutschland, sondern überall in Europa und auf der Welt. Dafür werden wir uns in Zukunft noch stärker einsetzen, das haben wir aus der Krise gelernt.«

Die Corona-Krise zeigt: Ein strikt marktwirtschaftlich aufgebautes Gesundheitssystem ist in einer Pandemie sofort überlastet. Eine zweite oder dritte Welle der Ausbreitung des Virus wird für sehr wahrscheinlich gehalten – das Gesundheitssystem muss darauf vorbereitet werden. Alles andere ist lebensbedrohend.

Auswirkungen der Corona-Krise auf Beschäftigte und Beschäftigung

DIE GESUNDHEITSKRISE löst eine Wirtschaftskrise aus, die an die Krise 2008/2009 erinnert. Jene trifft auf Umbruchsituationen in den Betrieben, ausgelöst durch die Transformation. Wir fragen Carsten Bätzold, wie sich die Situation bei Volkswagen Kassel in Baunatal darstellt.

Welche Erinnerungen hast Du an die letzte große Wirtschaftskrise 2008/2009?

Carsten Bätzold: Damals wurden bei uns »über Nacht« 1000 Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter nicht weiter verlängert. Das war ein bleibender Eindruck, aus dem wir viel gelernt haben. Seit 2012 haben wir fast 4000 Kolleginnen und Kollegen aus der Leiharbeit in die Stammebelegschaft geholt. Seitdem verknüpfen wir betriebliche Auseinandersetzungen immer mit der Frage, ob die Leiharbeitskolleginnen und -kollegen dadurch gefährdet oder gesichert werden. Wir haben eine Vereinbarung abgeschlossen, die regelt, dass Mehrarbeit als Freizeit entnommen werden muss. Das führt dazu, dass der Übernahmedruck steigt, weil diejenigen, die ihre Mehrarbeit entnehmen, durch andere ersetzt werden müssen.

Welche Auswirkungen erlebt Ihr im Moment bei Volkswagen?

Bätzold: Es ist eine verrückte Situation. Auf der einen Seite kauft im Moment niemand ein Auto, auf der anderen Seite sehen wir aber, dass durch den Neuanlauf des ID in Zwickau und den gleichzeitigen Bau des Golf Variant ein hoher Personalbedarf entsteht und wir noch gar nicht wissen, wie das miteinander gehen kann. Kassel ist ein Komponentenwerk, und wenn keine Autos gekauft werden, hat das Auswirkungen auf den Bedarf an Bauteilen, die wir hier herstellen. Im Bereich des Aftersales sieht es ganz anders aus, die Menschen entscheiden sich im Moment eher dazu, ihre Autos reparieren zu lassen.

Wie gehen die Kolleginnen und Kollegen mit dem Hochfahren der Produktion um, und vor welche Herausforderungen stellt Euch das?



Foto: BR Volkswagen

Carsten Bätzold, Vorsitzender des Betriebsrates bei Volkswagen Kassel in Baunatal: Wir müssen uns als IG Metall über ein neues Bewegungs- und Beteiligungskonzept Gedanken machen, das alle unsere Ressourcen bündelt und unsere Durchsetzungsmacht stärkt.

Bätzold: Die Situation differenziert, es gibt diejenigen, die sagen, ich will wieder arbeiten, will wieder eine Struktur in meinem Tag. Es gibt einen genauso großen Teil von Beschäftigten, bei denen es große Ängste gibt, sich anzustrecken. Und es gibt den großen Block derer, der zunächst mal abwartet, was jetzt kommt. Wir als Betriebsrat haben sehr stark gemeinsam mit dem Management in die bisherige Arbeitsorganisation eingegriffen: Alle Arbeitsplätze sind markiert, damit der Abstand eingehalten werden kann. Plexi-Glasscheiben sind gezogen, und es gibt keinen

Arbeitsplatz, der nicht begangen wurde. Es gibt auch Bereiche, an denen eine Maskenpflicht herrscht, damit kommen nicht alle gleichermaßen klar. Es gibt die Aussage von unserem Werkleiter und auch von mir als Betriebsratsvorsitzendem: Sicherheit geht vor Stückzahl. Das ist schon ein Phänomen, bedenkt man die Jagd nach Stückzahlen, nach Produktivität in den letzten Jahren.

Vor welchen Herausforderungen stehen wir aus Deiner Sicht nach der Corona-Krise?

Bätzold: Schon vor der Krise standen wir vor großen Umbrüchen, bedingt durch die Dekarbonisierung und die zunehmende Digitalisierung. Ich wünsche mir, dass wir die Diskussion über die Gestaltung einer gerechten Transformation intensiv wieder aufnehmen.

Ich glaube, dass wir neben den wirtschaftlichen Auseinandersetzungen vor allem die Fragen der Demokratie und der Beteiligung nach vorne bringen müssen. Das alles kreist natürlich um die Frage, wie sieht Arbeit in der Zukunft aus, wie lässt sich eine gerechte Transformation umsetzen.

Es gibt viele Verteilungsfragen, die wir lösen müssen, die sich aber nur in Auseinandersetzungen lösen lassen. Wir müssen die Kolleginnen und Kollegen bei der Lösung der Konflikte mitnehmen. Wir brauchen das gemeinsame Gefühl, dass wir uns als wirkungsmächtig erleben, dass wir eine große Kraft entwickeln können. Wir müssen uns als IG Metall über ein neues Bewegungs- und Beteiligungskonzept Gedanken machen, das alle unsere Ressourcen bündelt und unsere Durchsetzungsmacht stärkt.

>IMPRESSUM

Redaktion Ali Yener (verantwortlich), Daniel Dorn, Petra Belzer
Anschrift IG Metall Koblenz, Moselring 5-7a, 56068 Koblenz
Telefon 0261 915 17-0 | **Fax** 0261 915 17-20
📧 koblenz@igmetall.de | **🌐 igmetall-koblenz.de** | **📘 facebook.com/igmetallKoblenz.de**

Beschäftigung in der Krise sichern!

INTERVIEW Aleris-Betriebsratsvorsitzender Bernd Feuerpeil berichtet über die Auswirkungen der Corona-Pandemie.



Foto: IG Metall Koblenz

Die Corona-Krise hat Aleris sicher auch getroffen, oder?

Feuerpeil: Definitiv, doch hat der bei uns eingesetzte gemeinsame Krisenstab frühzeitig und gut reagiert: Maßnahmen wie Homeoffice, Freistellung nach der Rückkehr aus einem Krisengebiet und die großzügige Anwendung und Umwandlung der T-Zug (A) Tage speziell für Kinderbetreuung waren die richtigen Schritte.

Und es gab eine Betriebsvereinbarung zur Kurzarbeit...

Ja. Durch die Absatzschwierigkeiten in der Automobilindustrie sind wir bereits seit Februar in der Bandfertigung und dem Warmwalzwerk in Kurzarbeit. Nun mussten wir aufgrund der Pandemie eine neue Vereinbarung über Kurzarbeit für das gesamte Werk abschließen. Der Kündigungsschutz und die Aufstockung zum Kurzarbeitergeld waren für uns unabdingbare Regelungen, ohne die wir keine Vereinbarung unterzeichnet hätten, mussten deshalb aber beim Kurzarbeitergeld eine sich reduzierende Staffelung in letz-

ten Quartal hinnehmen. In der Vereinbarung haben wir explizit einen Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen bis Jahresende vereinbart. Je nach Krisenverlauf bin ich zuversichtlich, dass die gesetzliche Möglichkeit, Kurzarbeit zu fahren, auf 24 Monate verlängert wird. Sollte dies nicht der Fall sein, gibt es immer die Möglichkeit, den Tarifvertrag »Beschäftigungssicherung« zu nutzen.

Wie steht Ihr als Betriebsrat zur Übernahme durch Novelis?

Mit der Übernahme ist eine lange Zeit der Unsicherheit über die Frage nach einem neuen Eigner beendet. Wir begrüßen den Übergang zu Novelis und verbinden damit die Hoffnung, endlich wieder den nötigen Spielraum für technische und technologische Innovationen zu bekommen. Zu lange haben wir von der Hand in den Mund gelebt.

Es ist jetzt unsere gemeinsame Aufgabe, die soziale Integration und die betriebliche Zukunft mitzugestalten. Deshalb

müssen wir wissen, wie unsere Arbeitsplätze und Einkommen aus Sicht des neuen Eigners gesichert werden sollen. Dazu hört man bisher nichts beim jetzt weltgrößten Hersteller von Aluminium-Walzprodukten.

Wir erwarten jedoch, dass der Betriebsrat als Vertreter der Belegschaft jetzt in die notwendigen Gestaltungsprozesse einbezogen wird. Das ist ganz klar die Erwartung in der Belegschaft.

Wie blickt Ihr in die Zukunft?

Wir werden die tiefste Rezession unseres Landes erleben. Dabei wird die Luftfahrtindustrie mit eine der am stärksten betroffenen Branchen sein. Im Bereich Wärmetauscher sieht das nicht viel besser aus. Zumal es im Automobilbereich bereits vor der Pandemie Absatzschwierigkeiten gab. Die ersten Linien unserer Kunden laufen wieder an, aber bei der Nachfrage könnte es weiter kritisch bleiben. Wir werden alles dafür tun, dass wir personell so aus der Krise herausgehen, wie wir hinein gegangen sind.

BEITRÄGE IN KURZARBEIT

Die Beiträge der IG Metall werden für Zeiten der Kurzarbeit entsprechend dem verringerten Einkommen angepasst. Auch bei anderen Ereignissen werden die Beiträge reduziert.

Bei Bezug von Krankengeld, Elternzeit, Rente und Arbeitslosigkeit erfolgt ebenfalls eine Reduzierung der Beiträge. Für entsprechende Anpassungen kannst Du Dich im Betrieb an die IG Metall-Betriebsräte oder Vertrauensleute oder direkt an die IG Metall Koblenz wenden. Wir sind zu unseren Öffnungszeiten erreichbar.

WIR SIND FÜR DICH DA!

Einkommenssteuererklärung für Mitglieder

Die IG Metall Koblenz bietet eine gute und günstige Lohnsteuerberatung an. Die Beratung findet in den Räumlichkeiten der IG Metall Koblenz statt. Die Steuerfachangestellte **Anna Dierner** berät mittwochs von 14 bis 16 Uhr. Termine können über die Geschäftsstelle vereinbart werden: Telefon 0261 915 17-0.



Foto: IG Metall Koblenz

1500 Euro Bonuszahlung für Beschäftigte bei Schütz ?

Während andere Firmen Kurzarbeit anmeldeten, wurden bei Schütz in Selters im März und April Sonderschichten gefahren. Schütz stellt Transportbehälter für die Industrie her. In Zeiten von Corona ist dies gerade für Pharmafirmen ein äußerst wichtiges Produkt. Zusätzlich werden inzwischen Schutzvisiere für Krankenhäuser und

Pflegeeinrichtungen gefertigt. Mit ihrem Einsatz an Wochenenden und Feiertagen leisten die Kolleginnen und Kollegen einen Dienst an Schütz, aber auch an der gesamten Gesellschaft. Dafür haben sie Dank verdient. Einen solchen Dank an die Beschäftigten für das Engagement in der Krise unterstützt die Bundesregierung, in-

dem sie zusätzliche betriebliche Sonderzahlungen bis Ende des Jahres bis zu einer Höhe von 1500 Euro steuer- und beitragsfrei stellt. In einem Schreiben an die Geschäftsführung und am Aushang hat die IG Metall Koblenz Schütz aufgefordert, einen solchen Bonus für die Kolleginnen und Kollegen dort aus-zuzahlen.

Tarifabschluss

Auch für den Tarifbereich der Feinstblechpackungsindustrie (Ardagh und Trivium in Weißenthurm) konnte ein Tarifergebnis für 2020 erzielt werden. Details findet Ihr auf der Internetseite

🌐 igmetall-koblenz.de

IMPRESSUM

Redaktion Uwe Wallbrecher (verantwortlich), Claudia Schuhen
Anschrift IG Metall Betzdorf, Wilhelmstraße 18, 57518 Betzdorf
Telefon 02741 97 61-0 | Fax 02741 97 61-50
betzdorf@igmetall.de | igmetall-betzdorf.de

Schritt für Schritt zurück in die Normalität

CORONA Die Arbeit in der Geschäftsstelle der IG Metall Betzdorf läuft zum Teil wieder wie gewohnt und zum Teil unter Auflagen.

... was für eine verrückte Zeit. Die Corona-Pandemie hatte und hat auch jetzt noch unseren Alltag fest im Griff. Wir alle müssen uns mit den Herausforderungen auseinandersetzen und Lösungen für die unterschiedlichsten Probleme finden. Wir hoffen sehr, dass Ihr gesund über die Zeit gekommen seid und möchten Euch über die aktuelle Situation unserer IG Metall Betzdorf informieren.

Wir haben seit dem 18. Mai unser Büro wieder für unsere Kolleginnen und Kollegen geöffnet.

Um es vorweg zu sagen: Jetzt ist aber noch nicht der Zeitpunkt für einen abrupten Wechsel unseres besonnenen Umgangs gekommen. Wir müs-



sen leider davon ausgehen, dass wir noch eine ganze Zeit lang unsere gewerkschaftliche Arbeit unter den neuen Bedingungen verrichten müssen. Dabei gilt es, Stärke und Handlungsfähigkeit zu beweisen, denn Gesundheit geht vor alles und ist das Wichtigste im Leben. Terminabsprachen sind deshalb unbedingt erforderlich, damit wir die Arbeitschutzbestimmungen gewährleisten und einhalten können. Zwei-Meter-Abstandsregelung, Schutzmaske etc. sind für einen

Bürotermin unerlässlich. Desinfektionsmittel stehen in unserem Büro ausreichend zur Verfügung. Sitzungen in der Geschäftsstelle sind vorerst im kleinen Rahmen mit bis zu sechs Personen wieder möglich. Die ursprünglich für den 18. April terminierte konstituierende Sitzung der Delegiertenversammlung findet nunmehr am Mittwoch, 23. September, in der Stadthalle in Betzdorf statt. Dort besteht die Möglichkeit, alle Vorsichtsmaßnahmen einzuhalten.

Mitglieder-Werbeaktion: Wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich

Gerade jetzt ist die Mitgliedschaft in der IG Metall von besonderer Bedeutung. In der Corona-Krise hat die IG Metall schnell reagiert. Unsere Forderung nach Liquiditätshilfen für kleinere und mittlere Unternehmen hat die Bundesregierung umgesetzt. Ebenso unsere Forderung nach Aufstockung von Kurzarbeitergeld. Das sichert jetzt das Überleben von Betrieben und den Erhalt der Arbeitsplätze.

Gute Argumente für die IG Metall gibt es gerade jetzt genug. Aus diesem Grund wird die IG Metall-Geschäftsstelle



Betzdorf von Mai bis September 2020 eine Mitgliederwerbeaktion durchführen. Jede Werberin und jeder Werber erhält von uns für jede Neuaufnahme ein Geschenk. In der Delegiertenversammlung am 23. September werden wir dann unter allen Werbern eine Verlosung durchführen. Es winken drei attraktive Preise. Gute Argu-

mente für die IG Metall gibt es gerade jetzt genug. Unsere Stärke fällt nicht vom Himmel – sie liegt in der Arbeit vor Ort, in den Betrieben, in dir! Damit wir unsere Kraft erhalten und ausbauen können, brauchen wir jeden Einzelnen! Unsere Botschaft in der jetzigen Zeit lautet: **Wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich.**

Neuer Termin: Delegiertenversammlung

Die konstituierende Delegiertenversammlung mit Neuwahl des Ortsvorstands findet am **Mittwoch, 23. September, ab 17 Uhr** in der Stadthalle Betzdorf statt. Alle Voraussetzungen zur Einhaltung der Corona-Vorschriften sind dort gegeben.

JAHRESFAHRTEN DER IG METALL-SENIOREN

Die Jahresfahrten unserer IG Metall-Senioren sind aufgrund der Corona-Krise zunächst verschoben auf:

- **3. September**
Arbeitskreis Niederschelden
- **10. September**
Arbeitskreis Wissen

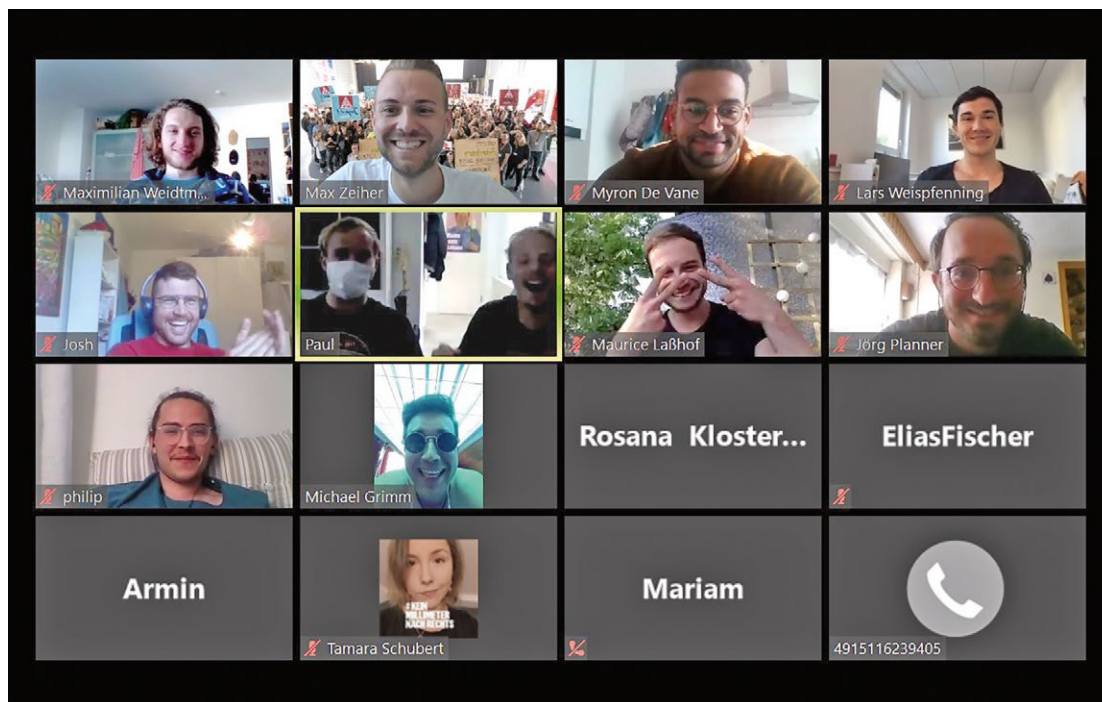
Diese Termine sind abhängig von den aktuellen Ereignissen.

Kurzarbeit

Viele unserer Mitglieder befinden sich zurzeit in Kurzarbeit. Da wir nicht wissen können, wer das namentlich ist, bitten wir all diejenigen, die weniger Einkommen durch Kurzarbeit haben, sich bei uns unter Vorlage der Abrechnung zu melden, damit wir den Beitrag rückwirkend anpassen können. Die Bundesregierung hat das »Corona-Steuerhilfegesetz« beschlossen. Damit stellt sie Zuschüsse des Arbeitgebers zum Kurzarbeitergeld (KuG) und zum Saison-KuG steuerfrei – bis zu einer Höhe von 80 Prozent des Unterschiedsbetrages zwischen dem Soll-Entgelt und dem Ist-Entgelt. Dies gilt rückwirkend ab 1. März 2020 bis zum 31. Dezember 2020.

IMPRESSUM

Redaktion Jochen Homburg (verantwortlich), Ulrike Obermayr
 Anschrift IG Metall Darmstadt, Rheinstraße 50, 64283 Darmstadt
 Telefon 06151 36 67-00 | Fax 06151 36 67-66
 darmstadt@igmetall.de | igmetall-darmstadt.de



Per Video-Chat trafen sich junge Metallerinnen und Metaller.

Der digitale Ortsjugendausschuss

Politische Arbeit in Zeiten von Corona

Kontaktbeschränkungen, Abstandsgebot, Maskenpflicht – all diese Dinge konnten unsere Gewerkschaftsjugend in Darmstadt bisher nicht davon abhalten, weiterhin politisch aktiv zu sein. So fand am 27. April bereits die zweite digitale Sitzung des Ortsjugendausschusses (OJA) statt.

Per Video-Chat trafen sich die jungen Metallerinnen und

Metaller im virtuellen Besprechungszimmer und diskutierten in gewohnter Manier über die aktuellen politischen Geschehnisse sowie die aktuelle Situation in den Betrieben oder an der Hochschule. »Die Online-Sitzungen haben von Anfang an erstaunlich gut funktioniert. Die Diskussionen sind etwas schwieriger zu führen, aber mit einer Redeliste funktioniert es

hervorragend«, resümiert Jugendsekretär Max Zeiher.

Zudem werden die Mitglieder des Ortsjugendausschusses bereits kreativ, was neue Aktionsformen unter den gegebenen Hygiene- und Abstandsvorschriften angeht. So wurde andiskutiert, wie der OJA in Zukunft seine Forderungen trotz der Auflagen in die Gesellschaft tragen wird.

Nachruf Norbert Blüm

Die IG Metall Darmstadt trauert um ihr langjähriges Mitglied und ihren Unterstützer Norbert Blüm.



Norbert Blüm starb am 23. April in Bonn an den Spätfolgen einer Blutvergiftung.

Der Nachruf steht auf unserer Internetseite: [igmetall-darmstadt.de](https://www.igmetall-darmstadt.de)



TERMINE

Alle geplanten Termine werden unter Vorbehalt aufgeführt. Informationen wie und in welcher Form die Veranstaltungen und Sitzungen stattfinden, gehen Euch rechtzeitig zu.

- **15. Juni**
Ortsvorstandssitzung
9 Uhr, DGB-Haus, Rheinstraße 50, 64283 Darmstadt
- **18. Juni**
Konstituierende Delegiertenversammlung
17 Uhr, Ort: n.n.

Betriebsbedingte Kündigungen bei Opel sind unwirksam

Aus der Rechtsstelle der IG Metall ist erfreulicherweise zu vernehmen, dass die Kollegen und Kolleginnen von Opel, die im Nachgang ihres Widerspruchs zum Betriebsübergang zu Segula betriebsbedingt gekündigt

worden sind, erfolgreich ihre Rechte vor dem Arbeitsgericht Darmstadt durchsetzen konnten. Das Arbeitsgericht Darmstadt hat zugunsten der Betroffenen festgestellt, dass die ausgesprochenen Kündigungen

unwirksam sind und ein Anspruch auf Weiterbeschäftigung besteht. Die schriftliche Urteilsausfertigung wird noch geraume Zeit auf sich warten lassen. In der Zwischenzeit wird die IG Metall die tatsächliche

Weiterbeschäftigung so schnell wie möglich umsetzen. Erfreulich ist, dass die belastende Zeit der Ungewissheit vorerst ein Ende gefunden hat. Über den weiteren Prozessverlauf wird die IG Metall berichten.

IMPRESSUM

Redaktion: Bernd Löffler (verantwortlich), Birgit Mohme, Ralf Köhler

Anschrift: IG Metall Kaiserslautern, Richard-Wagner-Str. 1, 67655 Kaiserslautern, Telefon 0631 366 48-0 | kaiserslautern@igmetall.de | igmetall-kaiserslautern.de

Anschrift: IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal, Pilgerstr. 1, 67227 Frankenthal, Telefon 06233 35 63-0 | ludwigshafen-frankenthal@igmetall.de | igmetall-ludwigshafen-frankenthal.de

Anschrift: IG Metall Neustadt, Chemnitzer Str. 2, 67633 Neustadt a.d. Weinstraße, Telefon 06321 92 47-0 | neustadt@igmetall.de | igmetall-neustadt.de

Ausbildung und Übernahme während der Krise sichern

ORGANICE Kampagne der IG Metall Jugend will mit Fünf-Punkte-Plan Perspektiven schaffen

Mit dem Fünf-Punkte-Plan – siehe Grafik – will die IG Metall Ausbildung, duales Studium und Übernahme sichern.

Auszubildende und dual Studierende sind von der Corona-Krise gleich mehrfach betroffen. Zum einen kann zurzeit Ausbildung in vielen Betrieben nicht in gewohnter Weise stattfinden. Zum anderen führen die zurzeit noch nicht absehbaren gesamtwirtschaftlichen Folgen dazu, dass die Übernahmeperspektive in den Betrieben unsicher zu werden droht.

Was jetzt wichtig ist: Perspektiven schaffen



Für die zukünftigen Auszubildenden und dual Studierenden geht es um den Erhalt der Ausbildungsplätze. Grundlegerend für die Bewältigung dieser Herausforderungen sind die Durchsetzungsfähigkeit im Betrieb und der überbetriebliche Austausch.

Gelegenheit dazu bietet der Ortsjugendausschuss in der Kooperation Pfalz, der am 4. Juni aufgrund der aktuellen Lage in virtueller Form tagt.

Melde Dich hierzu bei Deiner zuständigen Geschäftsstelle an. Nach der Anmeldung senden wir Dir den Link zu.

Besser dran mit Betriebsrat

Christina und Michael, neulich in der Kaffeeküche der IG Metall Neustadt: »Hey Michael, alles klar bei Dir?« »Ja, ich brauche erst mal einen Kaffee zum Durchstarten. Wie läuft es denn bei Dir, Christina?« »Aktuell bin ich in einem Betrieb unterwegs, in dem die Kollegen und Kolleginnen einen Betriebsrat gründen wollen. Es gibt keine akute Auseinandersetzung im Betrieb, sondern die üblichen Mitbestimmungsthemen. Du hast doch schon einige Erfahrung mit Betriebsratsgründungen gemacht. Hat es da jedes Mal einen bestimmten Anlass gegeben?« »Die Ausgangssituation stellt sich sehr unterschiedlich

dar. Unabhängig von den Themen, die die Beschäftigten umtreiben, konnte ich oft eine gewisse Hemmschwelle wahrnehmen. Beschäftigte denken, dass sie gegen den Arbeitgeber vorgehen würden, nur weil sie einen Betriebsrat gründen wollen. Dabei ist das für beide Seiten ein Gewinn. Gerade die aktuelle Situation ist ein gutes Beispiel dafür. In Betrieben mit Betriebsrat kann der Arbeitgeber rechtssicher und zügig die notwendigen Vereinbarungen zur Kurzarbeit mit dem Betriebsrat für das Kollektiv abschließen. Gibt es keinen Betriebsrat, muss die Vereinbarung einzelvertraglich, also mit

jedem Beschäftigten individuell, gemacht werden. Ich bin gerade in einer Betriebsratsgründung drin, wo dies der Fall ist. Wir haben einen Wahlvorstand, aber noch keinen Betriebsrat. Das ist dann zeitintensiv und bedarf eines größeren Aufwands für die Arbeitgeberseite. Hier gilt dann »Besser mit Betriebsrat«. »Okay. Und wenn nun jemand einen Betriebsrat gründen will, was soll er/sie machen?« »Mit Dir oder mir Kontakt aufnehmen, und dann schauen wir, wie eine Betriebsratsgründung möglich sein könnte.« »Das klingt gut, Michael. Na dann gilt es: aktiv werden, melden, gestalten und für Betriebsdemokratie sorgen – gemeinsam mit der IG Metall Neustadt.«



Rentenerhöhung zum 1. Juli 2020

Mehr für rund 21 Millionen Rentner und Rentnerinnen: Zum 1. Juli steigen die von der Deutschen Rentenversicherung gezahlten Renten. Grund dafür ist die alljährliche Rentenanpassung. Diese folgt der Entwicklung der Bruttolöhne. In Westdeutschland steigt die Rente um 3,45 Prozent, in den neuen Ländern um 4,2 Prozent. Das Rentenniveau beträgt 48,21 Prozent. Beim Ausscheiden aus dem aktiven Arbeitsleben und Wechsel in Altersteilzeit und Rente lohnt es sich, weiterhin Mitglied zu bleiben. Denn die IG Metall setzt sich nicht nur für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der in den Betrieben beschäftigten Mitglieder ein, sondern auch für die sozialpolitischen Rahmenbedingungen.

DAMIT WIR AUCH MORGEN GUTE ARBEIT HABEN

Die Geschäftsstellen Kaiserslautern, Ludwigshafen-Frankenthal und Neustadt sind für Euch da. Gemeinsam und solidarisch durch die Krise.

WENN WIR ZUSAMMENHALTEN IST ALLES MÖGLICH

>IMPRESSUM

Redaktion Martin Weiss (verantwortlich), Carsten Witkowski
 Anschrift IG Metall Frankfurt, Wilhelm-Leuschner-Straße 69–77, 60329 Frankfurt am Main
 Telefon 069 24 25 31-0 | Fax 069 24 25 31-42
 frankfurt@igmetall.de | igmetall-frankfurt.de

Es geht um alles

TROTZ CORONA Gemeinsam zusammenstehen gegen die Härte des Arbeitgebers

Bei Günther & Co stehen die Zeichen auf Kampf. Der Eigentümer Sandvik Tooling will den alteingesessenen Standort in Frankfurt schließen und die Produktion von Hartmetallbohrern einstellen. Die metallzeitung berichtete im März. Zur derzeitigen Lage sprach die metallzeitung mit dem Betriebsratsvorsitzenden Thomas Diener.

Wie sieht es aktuell bei Euch aus?

Diener: Nachdem uns die Schließung trotz guter Gewinne und guter Auftragslage verkündet wurde, waren wir alle ge-

plättet. Gut, das uns die IG Metall zur Seite stand und steht. Gemeinsam entwickelten wir eine Gegenstrategie. Zunächst beauftragte der Betriebsrat ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen, um zu prüfen, ob es eine wirtschaftliche Begründung für die Schließung gibt. Dies ist nicht der Fall. Dennoch hält die Geschäftsleitung an der Verlagerung der Produktion fest und begründet dies mit einer »strategischen Entscheidung«. Alle Argumente zu einer Fortführung von uns wurden vom Tisch gefegt. Jetzt bleibt nur noch der Kampf.



Start der Fahrradstaffel am 1. Mai vor dem Werkstor.

Wie genau meinst Du das?

Diener: Wir verfolgen weiterhin Schritt für Schritt den gemeinsam entwickelten roten Faden. Ziel ist es, das Beste für die Kolleginnen und Kollegen rauszuholen. Dazu werden wir aber jetzt auch die Unterstützung aller brauchen, denn freiwillig werden wir nicht viel bekom-

men. Jetzt müssen alle zusammenstehen.

Was habt Ihr geplant?

Diener: Naja, in Zeiten von Corona ist das nicht so einfach. Trotzdem, wir planen so einiges. Darüber möchte ich hier aber nicht sprechen.

Wir wünschen viel Erfolg.

TERMINE

AKTUELLE INFORMATIONEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen, unsere regelmäßigen Termine und Veranstaltung finden aktuell wegen der Corona-Krise online statt. Eine aktuelle Übersicht findet Ihr auf unserer Internetseite unter [igmetall-frankfurt.de/aktuelles/](https://www.igmetall-frankfurt.de/aktuelles/)

Für alle Videokonferenzen erfolgt eine gesonderte Einladung. Bei Bedarf bitte per E-Mail anfordern. Eine separate telefonische Einwahl ist möglich.

#Newsletter für Betriebsräte Anmeldung:

frankfurt@igmetall.de

- **Senioren Ausschuss**
 9. Juni, 14.30 Uhr,
 Besichtigung »Camp King«,
Anmeldung erforderlich!

Achtung verschoben!

1. Mai – einmal anders



Das Ziel: der Römer. Die Botschaft: Solidarität geht immer.

Der Tag der Arbeit war Corona-bedingt in diesem Jahr anders, aber nicht weniger aktiv. Zusätzlich zu den digitalen Aktivitäten und dem Schmücken der Main-Brücken mit unseren Forderungen fand eine Fahrradstaffel mit der IG Metall-Jugend



Auf dem Dach des ersten Hochhauses Frankfurts.

statt. Auch ungewöhnliche Orte wurden genutzt, um zu demonstrieren – das ist unser Tag!

Tag der Befreiung – 8. Mai



Jugendaktion am Main, im Gedenken an die Opfer.

Am Freitag, 8. Mai, fand am Abend die Kundgebung zum 75. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus statt. Frankfurter Jugendorganisationen trafen sich um 18 Uhr am Main, um der Opfer des Faschismus zu gedenken.

In der Stadt wurden tagsüber an verschiedenen Mahnmalen Blumen niedergelegt. Wir kämpfen für eine Welt des



Der Migrationsausschuss legte auf dem Römer Blumen nieder.

Friedens und der Freiheit! Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus!



>IMPRESSUM

Redaktion Stefan Sachs (verantwortlich), Saskia Murmann
 Anschrift IG Metall Mittelhessen, Cranachstr. 2, 35396 Gießen
 Telefon 0641 93217-0 | Fax 0641 93217-50
mittelhessen@igmetall.de | igmetall-mittelhessen.de

Was war los am 1. Mai in Mittelhessen?

Leider konnten in diesem Jahr zum 1. Mai nicht wie gewohnt Kundgebungen und Demonstrationen des DGB stattfinden. Dafür gab es ein umfangreiches Online-Angebot. Dennoch sind wir mit unseren Positionen und Inhalten dosiert in der Öffentlichkeit wahrnehmbar gewesen. Gemeinsam solidarisch!



Insolvenz bei Schoeller Electronics Systems (SES) in Wetter

Am 6. Mai hat das Amtsgericht das Insolvenzverfahren bei Schoeller Electronics Systems (SES) in Wetter beschlossen. Vorausgegangen waren eine abgetauchte Geschäftsführung in London, die sich weigert, Geld für Vormaterialien bereitzustellen, um die vollen Auftragsbücher abzuarbeiten, nicht bezahlte Rechnungen

und ausstehendes Entgelt für den Monat April.

Der Insolvenzverwalter übernimmt damit die Geschäfte bei SES. Jetzt gilt es, die Produktion wieder voll aufzunehmen. Mit den vollen Auftragsbüchern aus der Medizinbranche kann SES notwendige Zeit gewinnen, um in



ruhigeres Fahrwasser zu kommen.

Dabei unterstützt die IG Metall den Betriebsrat und die Kolleginnen und Kollegen, um den Standort und die Beschäftigung zu sichern.



INFO FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie muss die IG Metall Mittelhessen das Senioren-Jahresprogramm 2020 leider komplett absagen.

IMPRESSUM

Redaktion Hans-Peter Wieth (verantwortlich), Oliver Scheld, Andrea Theiß, Sven Wenzel
Anschrift IG Metall Herborn, Walther-Rathenau-Straße 55, 35745 Herborn
Telefon 02772 30 63 | Fax 02772 25 10
herborn@igmetall.de | igmetall-herborn.de



HINWEIS
ZU DEN TERMINEN

LEIDER
ABGESAGT

Bis Ende August haben wir alle Veranstaltungen und Termine abgesagt. Diese Maßnahme dient dem Schutz unserer Mitglieder und dem Schutz unserer Beschäftigten. Geplant ist, dass wir ab September terminierte Arbeitskreise und Ausschüsse wieder durchführen.

ORGANISATIONSWAHL
2020-2023

MITREDEN.
MITRETSCHNEIDEN.
MITGESTALTEN.

Delegiertenwahlen
ab August geplant

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen behördlichen Kontaktbeschränkungen konnten wir unsere Wahlen in den Wahlbezirken und damit verbunden unsere konstituierende Delegiertenversammlung mit Wahlen des Ortsvorstands nicht zu Ende durchführen.

Aktuell befinden wir uns in der Vorplanung, um die Delegiertenwahlen in den Wahlbezirken, beginnend im August, durchführen zu können. Unser Ziel ist es, am 26. September 2020 unsere konstituierende Delegiertenversammlung stattfinden zu lassen. Alles unter dem Vorbehalt der Möglichkeiten.

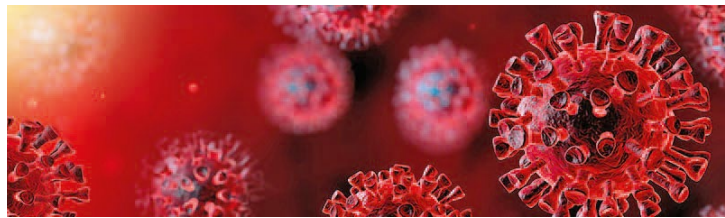


Foto: iStock.com/Romolo Tavanti

Wir sind für Euch da

Persönliche Beratung ab Juni wieder eingeschränkt möglich

Die Verbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen, ist und bleibt unser gemeinsames Ziel. Das wird sich so schnell nicht ändern.

In den letzten beiden Monaten war die Geschäftsstelle der IG Metall Herborn für den gesamten Publikumsverkehr, somit für persönliche Kontakte und Gespräche, geschlossen. Das Team war zeitversetzt im Büro, und abwechselnd mit der Beratung und Betreuung aller Anliegen unserer Mitglieder sowie der Betriebsräte, Schwerbehindertenvertretungen (SBV), Vertrauensleute sowie der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) betraut.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die das Verständnis aufgebracht und sich an unsere gemeinsamen Absprachen gehalten haben.

Gemeinsam können wir viel erreichen und bewegen, auch in besonderen Zeiten und Situationen wie diesen. Alle Beratungen und Anfragen konnten wir ohne persönliche Kontakte bearbeiten, ohne Einschränkung der Qualität, leider aber ohne physischen Kontakt.

Ab 15. Juni werden wir unsere Geschäftsstelle wieder – eingeschränkt – öffnen. Wir stehen unseren Mitgliedern dann nach vorheriger Terminabsprache zur Verfügung. Priorität hat es weiterhin, Anfragen und erforderliche Beratungen per Te-

lefon und E-Mail zu bearbeiten. Sollte dies in einzelnen Situationen nicht möglich sein, so kann ein Termin vereinbart werden, um im persönlichen Gespräch bzw. in einer persönlichen Beratung Anliegen und Sachverhalte gemeinsam zu erörtern.

Bei persönlichen Besuchen und Terminen in unserer Geschäftsstelle ist auf den Gesundheitsschutz zu achten. Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen, sich beim Eintreten die Hände zu desinfizieren und ein Mindestabstand von 1,5 bis 2 Metern einzuhalten, ist Pflicht. Da niemand im Regen stehen bleiben soll und wir alle Anliegen unserer Mitglieder bearbeiten wollen, bitten wir darum, unbedingt vor einem Besuch unserer Geschäftsstelle telefonisch einen Termin zu vereinbaren.

Damit stellen wir sicher, die Wartezeiten und persönlichen Kontakte auf ein Mindestmaß zu reduzieren und auch von unserer Seite die richtigen Ansprechpartner und -partnerinnen vor Ort zu haben.

Alle Leistungen sind für unsere Mitglieder abrufbar, angefangen von der Rechtsberatung im Arbeits- und Sozialrecht für unsere Mitglieder, über die Beratung und Betreuung der betrieblichen Interessenvertretungen bis hin zu allen anderen satzungsgemäßen Leistungen für Euch als Mitglieder. Gemeinsam und mit Rücksicht können wir vieles erreichen!

Regionale Kurzmeldungen

Bei Selzer Fertigungs- und Systemtechnik in Driedorf wurden die Verhandlungen über einen Sozialplan abgeschlossen. Bis Jahresende werden bis zu 90 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz verlieren. Das Management hat keine Ideen, wie man mittelfristig das Unternehmen zukunftsfähiger machen kann.



In zwei Drittel unserer betreuten Betriebe wird aktuell **Kurzarbeit** genutzt, um Beschäftigung und Unternehmen zu sichern. Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen entfalten massiven Druck auf Beschäftigung sowie auf die Absatz- und Umsatzlage zahlreicher Betriebe. **Wir streiten** täglich mit den betrieblichen Interessenvertretungen um **sichere Arbeitsplätze** und faire Bedingungen, auch bei der Einführung von Kurzarbeit.

Mitgliederservice

Für Mitglieder hält die Servicegesellschaft eine Vielzahl attraktiver und unterstützender Angebote bereit. Ein Blick lohnt sich:

igmservice.de

IMPRESSUM

Redaktion Oliver Dietzel (verantwortlich), Martin Sehmisch
 Anschrift IG Metall Nordhessen, Spohrstraße 6–8, 34117 Kassel
 Telefon 0561 700 05-0 | Fax 0561 700 05-25
 nordhessen@igmetall.de | nordhessen.igmetall.de



Foto: Martin Sehmisch

Wegen Corona lieber per Telefon: Daniela Müller von der Mitgliederbetreuung der IG Metall Nordhessen nimmt Anfragen entgegen.

Gerade jetzt ist eine starke IG Metall wichtig

MEHR BERATUNGEN Die Bewältigung der Corona-Pandemie steht im Mittelpunkt der Arbeit der IG Metall Nordhessen.

Die Corona-Pandemie hat bei den Mitgliedern der IG Metall Nordhessen zu vielen Fragen geführt. »Das Team der Geschäftsstelle hat deutlich mehr Beratungsgespräche geführt als sonst«, sagte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Oliver Dietzel, Mitte Mai in Kassel.

Häufige Themen waren das Kurzarbeitergeld, die Folgen von Krankmeldungen während der Kurzarbeit, der Gesundheitsschutz im Betrieb und die Situation von Familien. »Wir haben alle Fragen unserer Mitglieder zeitnah beantwortet«,

sagte Dietzel. Die wichtigsten Fragen und Antworten wurden zusätzlich auf der Internetpräsenz der IG Metall Nordhessen veröffentlicht, damit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auch außerhalb der Öffnungszeiten Rat suchen und finden können.

Wirtschaftliche Folgen Noch ist nicht klar, welche wirtschaftlichen Folgen die erheblichen Einschränkungen zur Eindämmung der Pandemie für die nordhessischen Metallbetriebe haben werden. »Der in unserem Bereich häufige Ein-

satz von Kurzarbeit wird sicher dazu führen, die Folgen abzumildern und Arbeitsplätze zu erhalten«, sagte Oliver Dietzel. »Wir bereiten uns aber auch darauf vor, dass es in einigen Fällen eng werden könnte für Jobs und Standorte, und gerade dann ist nur eine starke IG Metall in der Lage, für die Beschäftigten so viel wie möglich zu erreichen«, sagte er.

Weitere Informationen zu Themen wie Kurzarbeitergeld und Gesundheitsschutz gibt es hier:

igmetall-nordhessen.de
 Service → Corona



HAST DU FRAGEN?

Die IG Metall Nordhessen steht an Deiner Seite. Wir sind gerade jetzt in Krisenzeiten für Dich da! Mit Deinen Fragen kannst Du Dich telefonisch oder per E-Mail an das Team der Geschäftsstelle wenden. Auf persönliche Termine verzichten wir in der Regel, um zur Eindämmung von Covid-19 beizutragen.

- Telefon 0561 700 05-0
- nordhessen@igmetall.de
- igmetall-nordhessen.de/service/corona

Wegen Corona: keine Jubilarehrungen

Die für Herbst vorgesehenen traditionellen Jubilarehrungen der IG Metall Nordhessen können wegen



Volkmann

der Corona-Pandemie leider nicht wie geplant stattfinden. Die Jubilarehrungen und Jubilare erhalten

deshalb in diesem Jahr das Dankeschön der IG Metall ausschließlich per Post. Wir danken 2097 Mitgliedern für ihre 25-, 40-, 50-, 60-, 65- oder 70-jährige Treue. »Es tut uns sehr leid, dass wir nicht gemeinsam feiern können – aber die Sicherheit gerade für unsere älteren Mitglieder geht eindeutig vor«, sagte die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Elke Volkmann.

IG Metall Jugend will Ausbildungsplätze erhalten

Die IG Metall Jugend Nordhessen fordert die Betriebe auf, auch in Zeiten der Pandemie Auszubildende in vollem Umfang einzustellen und zu übernehmen. »Es wäre kurzsichtig, wegen der Folgen der Corona-Pandemie jetzt an der Ausbildung zu sparen«, sagte IG Metall-Jugendsekretärin Elisabeth Rutz. »Die Betriebe benötigen Fachkräftenachwuchs, um künftige Herausforderungen zu meistern«, sagte sie. In vielen Betrieben sei die Einführung von Maßnahmen zum Gesundheitsschutz jetzt wieder möglich, so Rutz.



Foto: Kommunikation Daimler

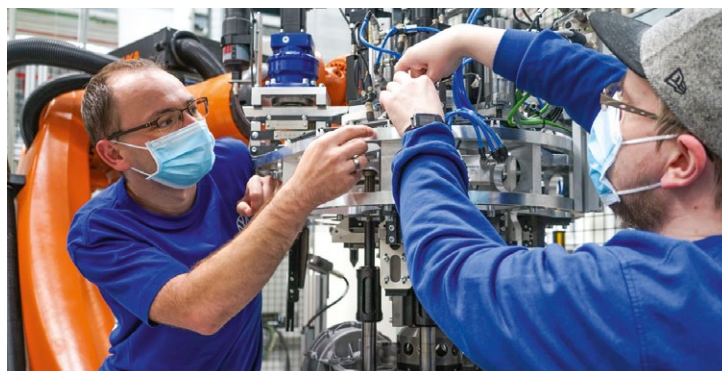


Foto: Volkswagen

Gesundheitsschutz: zusätzliche Maßnahmen wie bei Daimler (links) und Volkswagen in Kassel

>IMPRESSUM

Redaktion Ingo Petzold (verantwortlich), Jonas Künkel, Carina Tittelbach
Anschrift IG Metall Bad Kreuznach, Salinenstraße 37, 55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 4833889-0 | **Fax** 0671 4833889-20 | **E-Mail** bad-kreuznach@igmetall.de
igmetall-bad-kreuznach.de

Betriebsräte-Netzwerk gestartet

NEUE THEMEN – NEUE FORMATE Die IG Metall Bad Kreuznach reagiert auf den gestiegenen Kommunikations- und Austauschbedarf und bietet den Betriebsräten eine Plattform zum strukturierten Austausch.

Die aktuelle Situation ist für alle eine Herausforderung. Die Corona-Pandemie bestimmt nicht nur das Privatleben, sondern auch das Arbeitsleben ist maßgeblich betroffen. Völlig neue Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Gestaltung von Kurzarbeit beschäftigen die Kollegen und Kolleginnen in den Werkshallen und an den Schreibtischen.

Deshalb sind auch die Betriebsräte zurzeit enorm gefordert. Ingo Petzold, Erster Bevollmächtigter der IG Metall

Bad Kreuznach, lobt die Arbeit der Betriebsräte: »In den Betriebsratsbüros und unterstützt durch viele unserer IG Metall-Vertrauensleute wird Tolles geleistet, um mit dieser noch nie dagewesenen Situation umzugehen. Dabei entstehen kreative Ideen und Kommunikationsmodelle, die den Laden buchstäblich am Laufen halten.«

Die IG Metall Bad Kreuznach möchte dem so gestiegenen Bedarf an Informationen gerecht werden und einen praxisnahen Erfahrungsaustausch ermöglichen. Deshalb fand An-

fang Mai erstmals ein regionales Betriebsräte-Netzwerk für IG Metall-Betriebsräte und Vertrauensleute im Großraum Bad Kreuznach per Videokonferenz statt. »Ich finde es gut, dass wir mit diesem Format in einen strukturierten Austausch kommen. So können wir voneinander lernen und uns gegenseitig unterstützen«, äußerte Gernot Häusler, Betriebsratsvorsitzender von Jos. Schneider.

Das Angebot ergänzt die bereits bestehenden Betriebsrats-Stammtischstrukturen in Idar-Oberstein und im Hunsrück. »Der Netzwerkaustausch



Foto: panthermedia

soll aber keine Eintagsfliege in der Corona-Zeit sein. Vielmehr hoffen wir, dieses Angebot in ein analoges Format in geselliger Stammtisch-Atmosphäre zu überführen«, erklärt Lukas Bläsius von der IG Metall.

Corona im Kreis Birkenfeld/Idar-Oberstein: Kurzarbeit für über 1200 Beschäftigte

Die meisten Betriebe im Organisationsbereich der Region Birkenfeld/Idar-Oberstein hängen direkt oder indirekt von der Automobilindustrie ab. Seit Ende März sind weit über 1000 Kolleginnen und Kollegen in sehr unterschiedlichem Ausmaß betroffen – eine große Verantwortung für die Betriebsräte und die IG Metall. Unter hohem Zeitdruck wurden Betriebsvereinbarungen zur Umsetzung der Kurzar-

beit verhandelt und abgeschlossen. Die Geschäftsführungen der Betriebe haben sich dabei sehr unterschiedlich verhalten.

Fast überall konnte eine Begrenzung der Kurzarbeit oder konnten Aufstockungen vereinbart werden, gekoppelt mit Regelungen zur Beschäftigungssicherung. Lediglich bei einem Zulieferer für Stanztechnik und Werkzeugbau in Idar-Oberstein hat die Geschäftsführung sol-

che existenziellen Regelungen verweigert. In den anderen betroffenen Betrieben konnten der Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen für die Laufzeit der Betriebsvereinbarungen und Aufstockungsvereinbarungen bis zu 85 Prozent des üblichen Nettoeinkommens erreicht werden.

Die neuen gesetzlichen Regelungen helfen zwar beim Zugang zur Kurzarbeit, aber das

höhere Kurzarbeitergeld gibt es erst ab dem vierten Monat. Das wird den wenigsten Betroffenen helfen, da bis dahin die Automobilhersteller wieder die Produktion aufnehmen.

Somit lastet weiterhin die Verantwortung, Betriebsvereinbarungen abzuschließen, auf den Betriebsräten. Die IG Metall Bad Kreuznach wird den Kollegen und Kolleginnen nach all ihren Möglichkeiten helfen.

IG Metall Bad Kreuznach goes digital!



Im Zuge der Corona-Krise musste sich der Ortsvorstand nach Alternativen umschauen. So finden regelmäßig virtuelle Video-Konferenzen statt. Die Beteiligung ist hoch und die Sitzungen sind lebendig. Im Vordergrund stehen der Austausch und die Bewältigung der aktuellen Lage.

TERMINE

- UNTER VORBEHALT -

- **Sitzung des Ortsvorstands**
26. Juni, voraussichtlich in der Kauzenburg, Bad Kreuznach

Hinweis:

Aufgrund der Corona-Krise können wir nicht abschätzen, ab wann wieder Präsenz-Veranstaltungen stattfinden.

Foto: IG Metall Bad Kreuznach

>IMPRESSUM

Redaktion Alexander Hasselbächer (verantwortlich), Claudia Hülsken, Katharina Lange, Daniel Dorn

Anschrift IG Metall Mainz-Worms, Kaiserstraße 26–30, 55116 Mainz

Telefon 06131 270 78-0 | **Fax** 06131 270 78-88

E-Mail mainz-worms@igmetall.de | igmetall-mainz-worms.de

Sozialtarifvertrag für Lear-Beschäftigte erreicht



Betriebsratsvorsitzender Artur Braun wertet den Abschluss als Erfolg.

Der Automobilsitzhersteller Lear schließt ab dem 1. August 2020 sein Werktor am Standort in Gustavsburg endgültig. Gemeinsam mit der IG Metall konnte die gut organisierte Belegschaft den Abschluss eines Sozialtarifvertrags durchsetzen.

Der Zulieferbetrieb Lear, der Anfang der 1990er-Jahre auf der damals noch grünen Wiese des heutigen Industriegebiets in Ginsheim-Gustavsburg hochgezogen wurde, belieferte Opel mit den Sitzen für die in Rüsselsheim produzierten Modelle. Noch im Sommer 2018 waren rund 400 Kolleginnen und Kollegen bei Lear beschäftigt. Durch die Transformation in der Automobilindustrie und insbesondere durch die PSA-Übernahme 2017 ist die Welt auch für die Opel-Zulieferer nicht einfacher geworden, der Kostendruck stieg enorm. Die Aufträge aus Rüsselsheim nahmen stetig ab und die Sitze für den ab 2021 vom Band laufenden Astra werden zukünftig im polnischen Gliwice produziert.

»Wir haben versucht, gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen um den Standort zu kämpfen. Nach

den Vorstellungen des Managements sollten die Personalkosten über 20 Prozent gesenkt werden, um überhaupt als Zulieferer im Rennen um die Opel-Aufträge zu bleiben. Das war für uns keine Verhandlungsgrundlage«, so Alexander Hasselbächer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mainz-Worms.

Auch wenn die Werkschließung nicht zu verhindern war, konnten die Metallerinnen und Metaller bei Lear im Februar 2020 einen Sozialtarifvertrag durchsetzen, der unter anderem gute Abfindungsregelungen, weitere Zuschläge und Prämien, die Einrichtung einer Transfergesellschaft sowie hohe Bonuszahlungen für Gewerkschaftsmitglieder vorsieht.

»Für uns ist das natürlich bitter. Viele meiner Kolleginnen und Kollegen waren von Anfang an mit dabei und haben nahezu ihr gesamtes Arbeitsleben bei Lear verbracht. Der Abschluss des Sozialtarifvertrags war ein toller gemeinsamer Erfolg und eine gute finanzielle Absicherung unserer Beschäftigten. Wir hoffen, durch die Transfergesellschaft viele Betroffene möglichst

schnell wieder in Arbeit zu bringen – auch in den momentan schwierigen Zeiten«, so Artur Braun, der Betriebsratsvorsitzende von Lear.

Errungenschaften des Sozialvertrags:

- ▶ Grundabfindung nach der folgenden Formel: Betriebszugehörigkeit mal Bruttomonatsentgelt mal Faktor 1,3
- ▶ Bonuszahlungen – nach Dauer der Betriebszugehörigkeit gestaffelt,
- ▶ Sozialzuschläge zur Grundabfindung
- ▶ Anwesenheitsprämie pro Produktionstag
- ▶ Bonuszahlungen an IG Metall-Mitglieder – nach Dauer der Mitgliedschaft gestaffelt (bis zu 25 000 Euro pro Mitglied)
- ▶ Einrichtung einer Transfergesellschaft und vieles mehr.

Unsere Tür ist immer für Euch offen!

Zu den gewohnten Öffnungszeiten sind wir in den Büroräumen der Geschäftsstelle Mainz-Worms für Euch und Eure Anliegen da. Um Eure Gesundheit bestmöglich zu schützen, haben wir selbstverständlich für die notwendigen Sicherheits- und Hygienevorschriften gesorgt.

Da derzeit das DGB-Haus insgesamt nur eingeschränkt zugänglich ist, meldet Euch bitte an der Eingangstür kurz telefonisch bei uns auf der

zentralen Rufnummer: 06131 270780. Wir holen Euch dann gerne ab!



Fotos: IG Metall Mainz-Worms

Foto: IG Metall Mainz-Worms

IMPRESSUM

Redaktion Marita Weber (verantwortlich), Michaela Böhm
Anschrift IG Metall Offenbach, Berliner Straße 220–224, 63067 Offenbach
Telefon 069 82 9790-0 | Fax 069 82 9790-50
offenbach@igmetall.de | igmetall-offenbach.de

Feuertaufe für den Betriebsrat

KURZARBEIT Harte Verhandlungen um die Aufstockung aufs Kurzarbeitergeld

Nicht einmal ein Jahr ist der neu gegründete Betriebsrat bei Cavotec in Dietzenbach im Amt. Schon musste er eine Betriebsvereinbarung zur Kurzarbeit verhandeln.

Gleich zum ersten Verhandlungstag erschienen die Manager aus der Zentrale in Lugano in der Schweiz. Die Verhandlungen versprachen hart zu werden. Aufstockung aufs Kurzarbeitergeld? Abgelehnt.

Mit Strategie »Uns fehlte das Wissen, die Erfahrung und die Rechtssicherheit«, erzählt Betriebsratsvorsitzender Johannes Zahn. Ann-Kathrin Mayer

aus dem Betriebsrat ergänzt: »Wir sind in der Flut von Unterlagen zur Kurzarbeit untergegangen.«

Sie haben sich Unterstützung bei der IG Metall geholt, eine Strategie ausgetüftelt und Varianten für die Aufstockung des Kurzarbeitergelds überlegt. Gleich am ersten Verhandlungstag zeigte der Betriebsrat, dass die Arbeitnehmerseite keineswegs machtlos ist. Er brach die Verhandlungen ab, weil nichts mehr vorwärtsging.

Soziale Regelung Nach zwei weiteren Verhandlungen informierte er die Belegschaft über

die Vereinbarung: Bei einer Kurzarbeit bis 25 Prozent gibt es 2,25 Euro pro Kurzarbeiterstunde zusätzlich, über 25 Prozent erhält jemand 3,50 Euro. »Eine sehr soziale Regelung. Wer wenig verdient, profitiert stärker als jemand, der mehr verdient.« Zahns Fazit: »Von den Erfahrungen aus den Verhandlungen werden wir künftig profitieren.«

Tarifvertrag als Ziel Seit der Betriebsratswahl im Juni 2019 sind immer mehr Beschäftigte in die IG Metall eingetreten. Eine gute Voraussetzung, um das langfristige Ziel – die Tarifbindung – anzugehen.

Corona-Prävention: Masken, Abstand, desinfizieren

Für Martin Abert ist es fast schon Routine, die Mund-Nase-Maske an seinem Arbeitsplatz überzuziehen. Sie stört ihn dennoch. »Ich bin froh, wenn ich sie nach der Arbeit abziehen kann«, sagt der Vertrauensmann und Betriebsrat.

Abert arbeitet bei Framatome (vormals Areva) in Karlstein am Main in der Qualitätskontrolle. Dort werden Mess- und Sicherheitssysteme für die Atomkrafttechnik hergestellt.

Jeder der knapp 300 Beschäftigten erhält vom Arbeitgeber zwei Masken. Das Maskentragen ist Pflicht, in der Werkstatt, auf den Fluren, beim Gespräch. Ebenso muss der Sicherheitsabstand von

zwei Metern eingehalten werden. Zwei von vielen Maßnahmen zur Corona-Prävention, für die der Arbeitgeber verantwortlich ist.



Martin Abert von Framatome

Vor allem die Arbeitsorganisation hat sich geändert. Etwa zwei Drittel der Belegschaft ar-

beiten im Homeoffice. Möglich sei auch, wechselweise von zu Hause oder im Betrieb zu arbeiten, berichtet Martin Abert. Die Büros seien zurzeit nur von Einzelpersonen besetzt. An jedem Raum im Betrieb hängt ein Schild, wie viele Menschen ihn maximal betreten dürfen. Das gilt auch für die Pausenräume. Vieles werde telefonisch geregelt. Desinfektionsmittel sind verfügbar.

Wer zur Risikogruppe gehört, wendet sich an den Vorgesetzten, um eventuell im Homeoffice zu arbeiten. »Ich bin selbst über 60 Jahre, arbeite aber weiter in der Werkstatt und fühle mich mit den Maßnahmen auch sicher.«

TERMINE

55plus

23. Juni – weil Museumsführungen zurzeit ausgesetzt sind, geht es nicht wie geplant ins Zeppeleinmuseum, sondern mit dem Fahrrad ins Grüne. Details kennt Hermann Stiegler, hier mit exklusiver IG Metall-Alltagsmaske, Telefon: 06184 509 47, E-Mail:

stiegler.hermann-igmetall@t-online.de



Foto: privat

Noch unklar, wie es weitergeht

Aufgrund der veränderten Situation prüft die IG Metall, ob die geplanten Wochenendseminare und Tagesveranstaltungen stattfinden können. Ist dies nicht möglich, werden die Teilnehmenden informiert.

Auch in Corona-Zeiten gut informiert sein!

Liebe Kollegin, lieber Kollege, derzeit kommunizieren wir vermehrt über E-Mail und können auch nur darüber informieren. Eine Flugblattverteilung im Betrieb ist wegen der Corona-Vorsichtsmaßnahmen schwierig. Allerdings kennen wir nicht von jedem IG Metall-Mitglied die E-Mail-Adresse. Wer informiert werden will, schickt eine E-Mail an offenbach@igmetall.de. Bitte mit vollständigem Namen. **Eure IG Metall**

IMPRESSUM

Redaktion Axel Gerntke (verantwortlich), Adrian Klock, Jenifer Plater
 Anschrift IG Metall Wiesbaden-Limburg, Bahnhofstraße 61, 65185 Wiesbaden,
 Telefon 0611 999 64-0 | Fax 0611 999 64-99
 wiesbaden-limburg@igmetall.de | igmetall-wiesbaden-limburg.de | facebook.de/igmetallwiesbadenlimburg

Gewerkschaftsarbeit in Corona-Zeiten

INTERVIEW Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Wiesbaden-Limburg, Axel Gerntke, im Gespräch



Werden Zuschüsse zum Kurzarbeitergeld bezahlt?

Das ist sehr unterschiedlich. Der Tarifvertrag in der Metall- und Elektroindustrie sieht dies ja vor, aber nicht alle Betriebe sind tarifgebunden. Auch haben die Betriebsräte durch ihr Mitbestimmungsrecht eine relativ starke Stellung, hier etwas durchzusetzen, was in einigen Betrieben auch gelungen ist. Aber manche Unternehmen sind ökonomisch so schlecht

aufgestellt, dass es schwierig ist, das eigentlich Notwendige durchzusetzen. Insoweit ist es gut, dass wir durch unsere Initiativen gegenüber der Bundesregierung wenigstens durchgesetzt haben, dass das Kurzarbeitergeld nach drei Monaten Kurzarbeit um 10 Prozentpunkte und nach sechs Monaten um weitere 10 Prozentpunkte angehoben wird. Wobei man sagen muss, dass diese Anhebung zu spät und zu gering ausgefallen ist.

Gibt es neben dem Punkt Kurzarbeit weitere akute Probleme in den Betrieben?

Zurzeit sind der Arbeits- und Gesundheitsschutz, insbesondere der Coronaschutz und Homeoffice, ein Thema. Hierzu haben wir auch einzelne Betriebsvereinbarungen, manches ist aber auch zu schnell gelaufen. Da werden wir noch nacharbeiten müssen.

Wie läuft der Kontakt zu Mitgliedern und Betriebsräten zurzeit?

Zu den Betriebsräten halten wir in erster Linie telefonisch und über Videokonferenzen Kontakt. In Zeiten von Kurzarbeit und Kontaktbeschränkungen ist der Austausch mit unseren Mitgliedern nicht immer ganz leicht. Das gilt für uns Gewerkschaftssekretäre, aber auch zum Teil für die Betriebsräte. Wir versuchen, alle Wege zu nutzen: E-Mails, Facebook, Homepage und natürlich auch Aushänge in den Betrieben.

Stichwort Kurzarbeit: Wie groß ist die Betroffenheit?

Uns geht es nicht anders als den meisten Bereichen in der Metall- und Elektroindustrie. Die Betroffenheit ist riesig. Die Betriebe ohne Kurzarbeit können wir an einer Hand abzählen. Viele unserer Mitglieder fahren sogar »Kurzarbeit Null«.

Gibt es weitere Aktivitäten der IG Metall?

Die betriebliche Tätigkeit ist das eine. Aber zum anderen befinden wir uns in einer gesellschaftlichen Ausnahmesituation, in der die Bundesregierung hohe dreistellige Milliardenbeträge in die Hand genommen hat.

Das war doch richtig und notwendig?

In der Tat. Damit hat die Bundesregierung mit ihrem eigenen Politikmodell der »Schwarzen Null« gebrochen und damit selbst eingestanden, dass ihr ansonsten propagiertes Modell des freien Marktes nicht geeignet ist, die gesellschaftlichen Probleme zu lösen. Weniger gut ist, dass Regierungsvertreter schon jetzt ankündigen, dass nach der Krise die aufgewendeten Kosten zurückgezahlt werden müssen. Das heißt, dass wir die Kosten der Krise tragen sollen. Dagegen müssen wir schon jetzt mobil machen.

Was heißt das?

Wir brauchen gesellschaftliche Mehrheiten, die sich für einen sozial-ökologischen Umbau von Betrieb und Gesellschaft einsetzen. Wir können nach der Krise nicht einfach so weitermachen, als wäre nichts geschehen. Dazu müssen wir konkrete Forderungen für eine Umverteilung von oben nach unten an die Politik richten.

Welche wären das konkret?

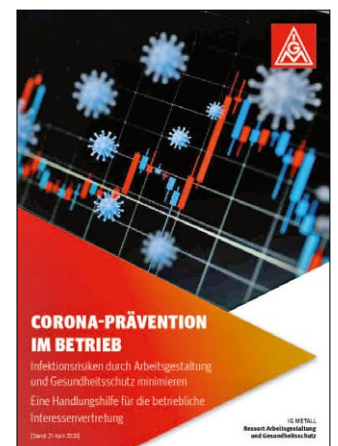
Das müssen wir in der IG Metall ebenso wie in allen anderen Gewerkschaften und auch anderen Initiativen, denen der Sozialstaat am Herzen liegt, diskutieren. Aber einiges liegt schon jetzt auf der Hand. Wenn man angeblich kein Geld hat, sollte man nicht den Rüstungshaushalt erhöhen. Sinnvoll ist

eine Vermögensabgabe für Reiche und Superreiche. So etwas hatten wir 1952 schon mal, damals hieß das Lastenausgleich. Wir brauchen zudem deutliche Verbesserungen beim Kurzarbeiter- und Arbeitslosengeld sowie bei Regelsätzen und Mindestlöhnen. Nicht zuletzt muss das Gesundheitssystem neu strukturiert werden. Es darf nicht weiter nach dem Profitprinzip geordnet werden.

Solche Forderungen müssen wir kampagnenartig durchsetzen. In welcher Form, zum Beispiel über eine Unterschriftenliste oder eine Petition, müssen wir gemeinsam diskutieren.

Handlungshilfe Corona-Prävention

Für die IG Metall ist klar: In der Corona-Krise hat die Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen höchste Priorität. Daher sind an allen Arbeitsplätzen wirksame Maßnahmen durchzuführen, die das Infektionsrisiko der Beschäftigten minimieren. Die aktuelle Handlungshilfe der IG Metall zeigt Beispiele auf, wie das gelingen kann. Die Broschüre steht auf der Internetseite bereit.



IMPRESSUM

Redaktion Ralf Reinstädter (verantwortlich), Peter Vollmar, Martin Zimmer, Viktor Koslow, Edgar Brakhuis
Anschrift IG Metall Homburg-Saarpfalz, Talstraße 36, 66424 Homburg
Telefon 06841 93 37-0 | **Fax** 06841 93 37-50
 © homburg-saarpfalz@igmetall.de | © igmetall-homburg-saarpfalz.de

IG Metall im Betrieb

HYGIENE Betriebsrundgänge der politischen Sekretäre bei Pallmann, John Deere und LTG in Zweibrücken

Anfang Mai besuchten Gewerkschaftssekretäre der Geschäftsstelle unter anderem die Betriebe Pallmann, John Deere und LTG.

Ziel der Betriebsrundgänge war es, sich einen umfassenden Einblick in die praktische Umsetzung der Hygienebestimmungen und Abstandsgebote aufgrund der Corona-Krise zu verschaffen.

In keinem der Betriebe war bis zum Besuchszeitpunkt Kurzarbeit erforderlich. Daher waren Management, Beschäftigte und Betriebsrat im laufenden Geschäftsbetrieb mit der Umsetzung von Corona-Schutzmaßnahmen konfrontiert. Jeder Betrieb entwickelte sein individuelles Konzept, um alle Bereiche in der Produktion und Verwaltung am Laufen zu halten. Unter anderem wurde in die Arbeitsorganisation eingegriffen, am nachhaltigsten wirkt dabei die Entzerrung der Arbeits-

plätze, die unter anderem durch Schichtarbeit in der Fertigung bei John Deere und allgemein durch Homeoffice in der Verwaltung sichtbar wurde. Die Umsetzung dieser Maßnahmen unterlag der Mitbestimmung des Betriebsrats und der Aushandlung von Betriebsverein-

barungen. Aber auch bewährte Instrumente helfen, so zum Beispiel der flexible Gleitzeitrahmen bei Pallmann, der den Beschäftigten die Möglichkeit bietet, Arbeitsbeginn und Arbeitsende flexibel zu gestalten. Positiv zu erwähnen ist: Trotz aller Vorsicht und virusbeding-

ten Distanzregelungen arbeiten die Beschäftigten auch in Zeiten des Coronavirus sehr kollegial zusammen. Unverändert ist das »Wir-Gefühl« in der Belegschaft stark ausgeprägt.

Weitere Infos unter:
 ► igmetall-homburg-saarpfalz.de



Zu Besuch bei John Deere in Zweibrücken

1. Mai 2020 – auch online ein Kampftag!

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie war der 1. Mai 2020, so wie wir ihn kennen, nicht möglich. Daher beteiligten sich unsere Kolleginnen und Kollegen am Livestream des DGB zum Tag der Arbeit und der Mitmachaktion im Vorfeld.

Alle Interviews, Talks, Solibotschaften, Beiträge aus den Gewerkschaften und DGB-Bzirken, Kultur-Aktionen kann man sich noch mal ansehen:

► dgb.de/erster-mai-tag-der-arbeit



Mareike Weingart
 Betriebsrätin bei Schaeffler in Homburg



Rene Schirra
 Mitglied der Vertrauenskörperlleitung bei Schaeffler in Homburg



Beitragsquittungen 2019 im Service-Portal zum Download

Deine Beitragsquittung kannst Du Dir ganz bequem im Service-Portal der IG Metall runterladen. Das Service-Portal erreichst Du auch über den abgebildeten QR-Code.

>IMPRESSUM

Redaktion Thomas Steinhäuser
 Anschrift IG Metall Eisenach, Rennbahn 5, 99817 Eisenach
 Telefon 03691 25 49-0 | Fax 03691 25 49-28
 eisenach@igmetall.de | igmetall-eisenach.de

Arbeiten unter erschwerten Bedingungen

ERHÖHTE ANFORDERUNGEN Gesundheitsschutz der Beschäftigten – zwei betriebliche Beispiele

Wir sprachen mit Olaf Kämpfer (Bild links), Betriebsratsvorsitzender bei Schmitz Cargobull in Gotha, und Jens Sieder (Bild rechts), Betriebsratsvorsitzender bei Lear Corporation in Eisenach.

Was produziert Ihr bei Euch im Betrieb?

Olaf: Mit etwa 550 Beschäftigten bauen wir Muldenfahrzeuge für verschiedene Anwendungen.

Jens: Wir stellen Sitze für Opel-Fahrzeuge her. Im Betrieb sind knapp 100 Menschen beschäftigt.

Seid Ihr von Kurzarbeit betroffen?

Olaf: Wegen der Auftragsvorläufe ist die Produktion zunächst bis Juni noch aus-



gelastet. Danach müssen wir weiter sehen.

Jens: Da das Opel Werk Eisenach nicht produziert, steht auch bei uns die Produktion. Durch die Erweiterung unseres Werks sind etwa die Hälfte der Beschäftigten da, um Neuanlagen aufzubauen.

Welche Vergütung gibt es während der Kurzarbeit?



Jens: In unserer Betriebsvereinbarung konnten wir mit dem Arbeitgeber regeln, dass 60 Prozent der Nettorentgeldifferenz als Aufzahlung auf das Kurzarbeitergeld der Agentur für Arbeit gewährt werden.

Was ist seit Corona anders als bisher im Betrieb?

Olaf: Grundsätzlich besteht

derzeit Maskenpflicht in der Produktion. Das ist für viele ungewohnt und extra beschwerlich. Die Abstandsregeln können nicht überall eingehalten werden.

Jens: Im Betrieb wurden Stoffmasken für alle Beschäftigten gefertigt – in fünf Farben, für jeden Wochentag eine Farbe. Masken können auch für den privaten Gebrauch erworben werden. Außer in den Büros gilt Maskenpflicht. Trotz Produktionsunterbrechung werden für die Werkserweiterung aktuell neue Beschäftigte eingestellt und angelehrt, um zukünftig auch Sitze für Opel Insignia aus Eisenach liefern zu können.

Gutes Beispiel: Ausbildung trotz Corona



In vielen Betrieben kann Ausbildung wegen Corona nicht wie gewöhnlich stattfinden. Die Auszubildenden von Bosch Fahrzeugelektrik Eisenach wurden Ende März nach Hause geschickt, sagt Jugendvertreter Nico Traberth (Bild oben). Die Ausbilder skypen mindestens zweimal täglich mit ihren Ausbil-

dungsgruppen, um Aufgaben zu besprechen und Lernfortschritte zu überblicken. Zudem vereinbarten Betriebsrat und Jugend- und Auszubildendenvertretung mit dem Betrieb den Einsatz von digitalen Lernplattformen. Sie dienen dazu, Laboraufbauten und Versuche aus der Praxis digital darzustellen. So kann der fachliche Anteil der Ausbildung bearbeitet werden.

Seit Ende April werden für Praxislehrgänge Gruppen mit maximal 30 Auszubildenden unter Einhaltung von Sicherheitsabstand, Desinfektion und teilweise Maskenpflicht in die Werkstatt zurückgeholt.

Fragen zur Ausbildung gern an Toni Bernheiden:

toni.bernheiden@igmetall.de

Ausbildung in der IG Metall

Für angehende Gewerkschaftssekretäre bietet die IG Metall eine zwölfmonatige Trainee-Ausbildung an. Im Rahmen seiner Ausbildung war Martin Plannerer (Bild rechts) vom 2. März bis 9. April zum Praktikum in Eisenach. Der 30-jährige aus Schweinfurt stammende Industriemechaniker erlebte Corona-bedingt eine besondere Situation gewerkschaftlicher Arbeit vor Ort. Besonderes Augenmerk lag auf der Einarbeitung in Fragen des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes.

Diese sechs Wochen in unserer Region empfand Martin als interessanten Einblick in eine andere gewerkschaftliche und betriebliche Basisarbeit. Aus seiner vorherigen ehren-



amtlichen IG Metall-Arbeit in Schweinfurt ist Martin mit den Strukturen einer Geschäftsstelle durchaus vertraut. Wir wünschen Martin für seine weitere Ausbildung und spätere Beschäftigung alles Gute.

>IMPRESSUM

Redaktion Ilko Vehlow (verantwortlich), Kirsten Joachim Breuer – Redaktionsschluss 12. Mai 2020
 Anschrift IG Metall Erfurt, Wallstraße 18, 99084 Erfurt
 Telefon 0361 565 85-0 | Fax 0361 565 85-99
 erfurt@igmetall.de | erfurt.igmetall.de



TERMINE DER WAHLBEZIRKE

- **01 AGA Erfurt**
30. Juni 2020 | 9.30 Uhr
Naturfreunde Haus, Johannesstraße 12, 99086 Erfurt
- **02 AGA Arnstadt**
24. Juni 2020 | 14 Uhr
Eiscafé Hartleb, Hauptstraße 25, 99310 Arnstadt OT Rudisleben
- **04 AGA Apolda & Weimar**
17. Juni 2020 | 10 Uhr
Mehrgenerationenhaus West, Pragerstraße 5, 99427 Weimar

Arbeitgeber kündigt Tarifvertrag

Es wird nicht langweilig bei Metallverarbeitung Buttstädt.
 Der Arbeitgeber hat seinerseits die bestehenden Tarifverträge gekündigt, um so die tariflich vereinbarten Gehaltssteigerungen zu umgehen.
 Umgehend hat die IG Metall den Arbeitgeber zur Aufnahme neuer Tarifverhandlungen aufgefordert.
 Die Tarifkommission hat zuvor folgende Forderungen beschlossen: Verkürzung der Arbeitszeit von 40 auf 38 Stunden bei vollem Entgeltausgleich, tarifliche Alterszeit, tarifliche Regelungen zum Arbeitsversäumnis und Arbeitsverhinderungen, tarifliche Regelungen zu Schicht- und Erschwerniszulagen, Entgelterhöhung in Höhe von 4 Prozent mit weiterer Angleichung an die Flächentarifverträge der Metall- und Elektroindustrie.



EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Wahl unserer Delegierten

Ursprünglich sollten im Frühjahr die Mitglieder der Delegiertenversammlung in regionalen und betrieblichen Wahlbezirken neu gewählt werden. Diese Versammlungen mussten wir zum Teil pandemiebedingt nochmals auf nunmehr Juni verschieben. Wir laden nun erneut zu den nebenstehenden Versammlungen ein.

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir laden Dich zur Mitgliederversammlung in den jeweiligen Wahlbezirk (siehe nebenstehende Übersicht) recht herzlich ein.

Wählbar ist, wer zwölf Monate Mitglied der IG Metall ist. Wählen darf, wer drei Monate der IG Metall angehört. Frauen sind gemäß ihres Mitgliederanteils in der Geschäftsstelle in Höhe von 25 Prozent zu wählen. Die Delegierten der zukünftigen Delegiertenversammlung sind das Parlament der Geschäftsstelle. Sie entscheiden über alle örtlichen Gewerkschaftsangelegenheiten.

Du bist zu Deinem Versammlungstermin verhindert, möchtest Dich aber gerne zur Wahl stellen? Schreibe uns bitte eine E-Mail und wir klären dann alles, was nötig ist, direkt mit Dir!

Beachte: Bist Du in Beschäftigung, gilt der »Sitz der Firma« als Orientierung für Deinen Wahlbezirk. Für alle anderen Mitglieder ist der Wohnort das Kriterium für den »persönlichen« Wahlbezirk. Bei Fragen zu Deiner Zuordnung zu einem Wahlbezirk wende Dich an das Team der Geschäftsstelle unter einer der obigen Kontaktmöglichkeiten.

Tagesordnung

- ▶ TOP 1: Eröffnung und Begrüßung
- ▶ TOP 2: Bericht über die Arbeit der letzten vier Jahre
- ▶ TOP 3: Wahl einer Wahlkommission
- ▶ TOP 4: Wahl der Delegierten zur Delegiertenversammlung
- ▶ TOP 5: Wahl der Ersatzdelegierten
- ▶ TOP 6: Verschiedenes

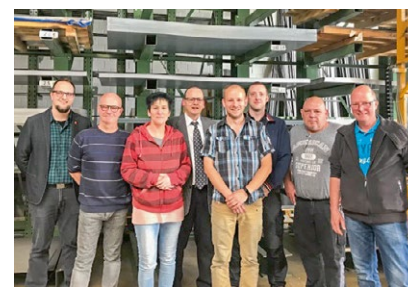
Wir freuen uns, Dich bei einer der Versammlungen begrüßen zu dürfen. mit kollegialen Grüßen

Ilko Vehlow
Erster Bevollmächtigter & Kassierer

Kirsten Joachim Breuer
Zweiter Bevollmächtigter

Tarif für Mauer Thüringen

Am 12. Mai beschlossen die Mitglieder der IG Metall auf ihrer Mitgliederversammlung, das Unternehmen Mauer Thüringen zu Tarifverhandlungen aufzufordern. Der Erste Bevollmächtigte und Verhandlungsführer der IG Metall Erfurt, Ilko Vehlow, sagte: »Der Standort in Bad Berka ist der letzte in der Gruppe, der noch keiner Tarifbindung unterliegt. Dies wollen wir ändern!«
 Als Tarifforderung beschloss



Die auf der Mitgliederversammlung gewählte Tarifkommission

die Mitgliederversammlung folgende Forderung: Anerkennung der Flächentarifverträge der Metall- und Elektroindustrie Thüringen und kurzfristige Angleichung an das Flächenniveau der Metall- und Elektroindustrie.

Wir werden jetzt die Geschäftsführung auffordern, mit uns in Tarifverhandlungen einzutreten und unsere Forderungen begründen.



TERMINE

- **Ortsvorstand**
15. Juni, 15 Uhr
- **Delegiertenversammlung**
22. Juni, 16 Uhr
- **OVLA**
24. Juni, 16.30 Uhr
- **AGA Sömmerda**
11. Juni, 13 Uhr,
Bürgerhaus Bertha v. Suthner

>IMPRESSUM

Redaktion: Matthias Beer (verantwortlich)
IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14, 07743 Jena, **Telefon** 03641 468 60
IG Metall Gera, Karl-Schurz-Str. 13, 07545 Gera, **Telefon** 0365 821430
 📧 gera@igmetall.de | 📧 jena-saalfeld@igmetall.de



1. Mai-Aktion in Gera

1. Mai-Aktion in Jena

1. Mai-Aktionen trotz Corona

Der DGB hatte angesichts der aktuellen Situation beschlossen, sich in diesem Jahr mit den Mai-Aktivitäten weitestgehend auf das Internet zu beschränken und die traditionellen Feiern abzusagen. Das Land Thüringen hatte jedoch Versammlungen bis 50 Menschen kurz zuvor wieder erlaubt. So kamen in Gera, Jena

und Pößneck Kolleginnen und Kollegen aus Gewerkschaften, Parteien und sozialen Bewegungen zusammen, um gemeinsam die Interessen der abhängig Beschäftigten zum Ausdruck zu bringen. Christoph Ellinghaus, Zweiter Bevollmächtigter, sagte: »Die Diskussion darüber, wer die Kosten der Krise bezahlen wird,

hat begonnen. Gegen die Versuche, sie den Beschäftigten aufzubürden, kündigen wir schon jetzt unseren Widerstand an. Darin werden wir nur gemeinsam mit vielen Bündnispartnern erfolgreich sein.« Christine Schickert, Sprecherin des Kreisverbands der Grünen, bezog sich auf die Chance, die Investitionshilfen der

nächsten Zeit für einen sozial-ökologischen Umbau zu nutzen. Teresa Gärtner vom Frauenstreikbündnis Jena wies auf die Arbeitsbedingungen der vor allem weiblichen Beschäftigten hin, die jetzt als Heldinnen des Alltags bezeichnet würden und die zu den schlecht bezahltesten Beschäftigten der Republik gehören.

Beschäftigte bei Dagro erstreiten Aufstockung des Kurzarbeitergelds

Wie in vielen der Betriebe in Ostthüringen musste auch die Firma Dagro Eissmann in Gera Kurzarbeit anmelden. Der Betriebsrat hatte den Arbeitgeber aufgefordert, die gesetzliche Leistung von 60 beziehungsweise 67 Prozent freiwillig zu erhöhen. Das wurde ohne nähere Begründung abgelehnt. Daraufhin verweigerte der Betriebsrat die Betriebsvereinbarung zur Kurzarbeit. Die Beschäftigten machten infolge dessen 100 Prozent ihres Lohnes geltend. Diese Forderung geht zurück auf die Regelung des sogenannten Annahmeverzugs nach §615 BGB, die besagt:

Kommt es zur vereinbarten Zeit nicht zur vereinbarten Arbeitsleistung, so ist er für diese Zeit zur Fortzahlung der Vergütung verpflichtet.

Über 50 Kolleginnen und Kollegen kamen deshalb am 20. April vor dem Werktor zusammen (unter Wahrung der Abstandsgebote) und gaben gemeinsam ihre Forderung ab. Und der Druck der Beschäftigten wirkt. Die neue Betriebsvereinbarung zur Kurzarbeit enthält einen Aufstockungsbetrag, sodass die Belastungen für die Beschäftigten etwas abgefedert werden.

Organisationswahlen – Delegierte per Brief wählen

Zum Ende der Wahlperiode werden in den IG Metall-Wahlbezirken Delegierte für die kommenden vier Jahre gewählt. In sechs von neun Wahlbezirken der Geschäftsstellen Gera und Jena-Saalfeld konnten die Versammlungen vor der Corona-Krise durchgeführt werden. Die behördlichen Auflagen machen es der IG Metall jedoch nach wie vor unmöglich, Mitgliederversammlungen durchzuführen. Die konstituierende Delegiertenversammlung, die für den 29. April geplant war, musste auch deswegen abgesagt werden.

Die Ortsvorstände der beiden IG Metall-Geschäftsstellen haben nun beschlossen, in den fehlenden drei Bezirken die Wahl per Brief durchzuführen. Die Mitglieder im Bereich Saalfeld/Rudolstadt und Silbitz/Hermsdorf/Eisenberg/Stadtroda sowie Lobenstein/Schleiz erhalten daher in den nächsten Wochen zweimal Post: beim ersten Mal mit der Bitte, sich gegebenenfalls zur Wahl als Delegierter zur Verfügung zu stellen; beim zweiten Mal Wahlunterlagen mit Rücksendebrief. Im Anschluss wird es eine durch die IG Metall öffentliche Auszählung geben.

>IMPRESSUM

Redaktion Thomas Steinhäuser

Anschrift IG Metall Suhl-Sonneberg, Platz der deutschen Einheit 4, 98527 Suhl

Telefon 03681 71 18-30 | Fax 03681 71 18-50

☉ suhl-sonneberg@igmetall.de | 🌐 igmetall-suhl-sonneberg.de

Rechte im Betrieb wahrnehmen!

BETRIEBSRAT Habt Ihr keinen? Wählt Euch einen!

Die IG Metall hilft bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahl.

Bei FCT Systeme in Rauenstein fand am 23. April erstmals im Betrieb eine Betriebsratswahl mit Unterstützung der IG Metall statt. Viele der 64 Beschäftigten machten von der Briefwahl Gebrauch. Die Wahlbeteiligung betrug 80 Prozent. Ge-

wählt wurden Daniel Kreuch, Stefan Lorenz, Marco Senger, Anette Pause (als Vorsitzende) und Christian Rüger.

Da keine Ersatzkandidatinnen und -kandidaten mehr vorhanden waren, war eine erneute Betriebsratswahl beim

Kronacher Werkzeugbau in Neuhaus Schierschnitz am 6. Mai erforderlich. Die Wahlbeteiligung betrug über 70 Prozent bei 94 Wahlberechtigten. Gewählt wurden Jürgen Peter, Johannes Löffler, Frank Seifert, Robert Schaffner, Gisela He-

rold, Achim Coburger und Frank Fischer.

Die IG Metall gratuliert den Gewählten und wünscht ihnen viel Erfolg.



Beschäftigungssicherung bei HFP

Rückwirkend ab 1. April gelten bei HFP Bandstahl in Bad Salzungen neue tarifliche Bestimmungen.

Bedingt durch Corona konnten die Verhandlungen erst Ende April aufgenommen werden. Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage insgesamt haben sich IG Metall

und Arbeitgeber auf einen Tarifkatalog mit verschiedenen Elementen neu verständigt. Dabei standen Erhalt von Betrieb und Beschäftigung im Vordergrund der Überlegungen.

Die Entgelte bleiben unverändert. Dafür verzichtet der Arbeitgeber auf Kündigungen. Sollten Kündigungen unver-

meidbar sein, können diese erst nach vorheriger, schriftlicher Zustimmung durch die IG Metall ausgesprochen werden. Da der Kündigungsschutz nur für IG Metall-Mitglieder wirkt, gilt die Zustimmung für Beschäftigte, die nicht Mitglied der IG Metall sind, de facto als bereits erteilt.

Zusätzlich erhalten Beschäftigte zur Betreuung eines Kindes bis zum zwölften Lebensjahr, wenn durch Pandemie Kindergarten oder Schule geschlossen sind, bis zu drei Tage pro Jahr bezahlte Freistellung. Und ab 2020 benötigen Beschäftigte für den 24. und 31. Dezember jeweils nur noch einen halben Urlaubstag.

Risiken minimieren – mit Betriebsrat

In allen Betrieben mit mindestens fünf Beschäftigten, von denen drei 18 Jahre oder älter sind und seit sechs Monaten dem Betrieb angehören, finden nach § 1 Betriebsverfassungsgesetz Betriebsratswahlen statt. Das kommt einer gesetzlichen Pflicht für Belegschaften gleich. Immer noch haben zahlreiche Belegschaften in Südthüringen bisher keinen Betriebsrat gewählt. Damit verzichten die Beschäftigten auf Möglichkeiten der Einflussnahme auf die konkreten Arbeitsbedingungen im Betrieb.

Solange kein Betriebsrat besteht, kann der Arbeitgeber vieles allein entscheiden. Das betrifft aktuell vielfach die In-

anspruchnahme und Ausgestaltung von Kurzarbeit. Sollten jedoch einzelne Betriebe allein mit Kurzarbeit nicht durch die Krise kommen, wären Personalabbau bis hin zu Verkauf oder Schließung des Betriebs für eine Belegschaft ohne Betriebsrat ein unkalkulierbares Risiko.

Der weit verbreitete Irrglaube, es gäbe einen Rechtsanspruch auf Abfindung, könnte dann zu großen Enttäuschungen führen. Nur ein Betriebsrat kann einen sogenannten Sozialplan verhandeln und abschließen. Gibt es keinen Betriebsrat, sind ein Sozialplan und damit Abfindungen unmöglich.

Gutes Beispiel: Ausbildung trotz Corona

In vielen Betrieben kann Ausbildung wegen Corona nicht wie gewöhnlich stattfinden. Die Auszubildenden von Bosch Fahrzeugelektrik Eisenach wurden Ende März nach Hause geschickt, erläutert Jugendvertreter Nico Traberth (Bild).

Die Ausbilder skypen mindestens zweimal täglich mit ihren Ausbildungsgruppen, um Aufgaben zu besprechen und Lernfortschritte zu überblicken. Zudem vereinbarten Betriebsrat und Jugend- und Auszubildendenvertretung mit dem Betrieb den Einsatz von digitalen Lernplattformen. Sie dienen dazu, Laboraufbauten und Versuche aus der Praxis digital darzustellen. So kann der fachliche



Anteil der Ausbildung bearbeitet werden. Seit Ende April werden für Praxislehrgänge Gruppen bis maximal 30 Auszubildende unter Einhaltung von Sicherheitsabstand, Desinfektion und teilweise Maskenpflicht in die Werkstatt zurückgeholt.

Fragen zur Ausbildung gern an Toni Bernheiden:

🌐 toni.bernheiden@igmetall.de